



„Freiheit in Grenzen“ von Klaus A. Schneewind und Beate Böhmert

Das Erziehungskonzept Freiheit in Grenzen beruht auf der Annahme, dass es weder perfekte Eltern noch perfekte Kinder und auch keine perfekte Erziehung gibt - Eltern aber in jedem Fall das Beste für ihr Kind möchten.

Gemäss dem Konzept Freiheit in Grenzen basiert elterliche Erziehung auf drei grundlegenden Säulen. Es sind dies:

- Elterliche Wertschätzung
- Fordern und Grenzen setzen
- Gewähren und Fördern von Eigenständigkeit

Ein wichtiger Bestandteil dieses Konzeptes ist, dass sich die Eltern ihrer selbst erlebten Erziehung bewusst werden. Sie werden befähigt zu reflektieren, wo sie in ihrer Kindheit Wertschätzung und Grenzen erfahren haben und wo sie Eigenständigkeit erlebt haben. Sie sollen sich bewusst werden, was sie meinen, wenn sie sagen „das Beste für mein Kind“.

Weil die Erziehung und Sozialisation der Kinder zu den wichtigsten Aufgaben der Eltern gehört, werden im Konzept „Freiheit in Grenzen“ mit den Eltern die folgenden drei grundlegenden Themen besprochen und bearbeitet:

- **Lehrer*innen und Erzieher*innen sein:**
Die Eltern sind Lehrer*innen und Erzieher*innen und greifen auf erlernte und bewährte Handlungen zurück. Sie benutzen eine Vielzahl von Methoden um ihre Ziele zu erreichen, die ihnen im Hinblick auf die Entwicklung ihrer Kinder wichtig erscheinen. Zu diesen Methoden gehören immer effektive und weniger effektive Formen und solche die die Kinder eher negativ beeinflussen.
- **Interaktionspartner*innen sein:**
Die Eltern sind die Interaktionspartner ihrer Kinder. Durch die Art der Interaktion nehmen sie Einfluss auf die kindlichen Bindungserfahrungen. Im Umgang zwischen Eltern und Kinder werden die wechselseitigen Beziehungsmuster erkennbar, welche auf die Qualität der Bindung schliessen lassen.
- **Ermöglichen von Entwicklungs- und Erfahrungsgelegenheiten**
Die Eltern ermöglichen den Kindern Entwicklungs- und Erfahrungsgelegenheiten, die die Kinder eigenständig nutzen können. Sie sollen dem Entwicklungsstand angemessen sein und gefährliche Risiken ausschliessen.

Ein weiterer Bestandteil ist die Arbeit mit von Schauspielern produzierten Filmen, die verschiedene Erziehungssituationen zeigen. Die Geschichte stoppt bei der jeweiligen Schlüsselszene und die Eltern können dann aus drei verschiedenen Möglichkeiten aussuchen, wie die Geschichte weiter verlaufen soll. Im Anschluss werden die verschiedenen Varianten analysiert, wobei der Fokus darauf liegt, welcher Lerneffekt bei den Kindern erzielt wird. Dadurch, dass die Eltern in der Rolle der Betrachtenden anstelle der Handelnden sind, fällt es ihnen einfacher, die Wirkung möglicher Erziehungshandlungen zu erkennen.